



POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider*innen

01 + 02 | 2023

IN DIESER AUSGABE

Deutsche Post DHL Group @ COP 27

Mitte November einigten sich die Delegierten der COP 27 in Ägypten auf eine Abschlusserklärung. Deutsche Post DHL war vor Ort. **Seite 3**



Demokratie-Briefmarke

Aus rund 900 Einsendungen wurde online das Motiv gewählt, das in einer Auflage von drei Millionen als offizielle Briefmarke erscheinen wird. **Seite 3**



Klimaschonender Pakettransport

Auf der Spree in Berlin werden Paketsendungen mit einem elektrisch angetriebenen Solarschiff und in Schwerin per Straßenbahn transportiert. **Seite 4**



TITELTHEMA

Welche Post für Deutschland?



Die Deutsche Post will hochwertige, deutschlandweite Zustellung, gute Arbeitsbedingungen und klimaneutrale Logistik gewährleisten. Erwartungen, die mit den aktuell geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen kaum erfüllt werden können.

Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich derzeit in dem wohl umfassendsten Transformationsprozess seit der Industriellen Revolution. Nachhaltigkeit und Digitalisierung verändern nicht nur unser Zusammenleben, sie haben auch umfassende Auswirkungen auf die Wirtschaft und erfordern politische Regulierung. Die Transformation betrifft viele Branchen – den Postsektor besonders.

Angetrieben durch die Digitalisierung haben sich die Postmärkte weltweit stark verändert. Die Bedeutung des Briefes hat abgenommen. Während die Deutsche Post vor 20 Jahren noch fast 80 Millionen Briefe pro Tag beförderte, sind es heute nur noch 49 Millionen. Dieser Trend wird sich fortsetzen und macht das Briefgeschäft zunehmend unrentabel, denn ob ein oder zwei Briefe zugestellt werden, ändert die Kosten des Netzwerkes kaum; die Stückkosten aber erheblich. Bereits in 2022 waren weite Teile des Briefgeschäftes unwirtschaftlich, denn während sich Wettbewerber auf Städte und Großkunden fokussieren, stellt die Deutsche Post überall in Deutschland zu. Hinzu kommt, dass Mitarbeiter*innen zu Recht gute Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung fordern. Effizienzsteigerungen, die in der Logik der Briefpreisregulierung vorgesehen sind, lassen sich schon seit Jahren nicht mehr realisieren und steigende Lohn- und Betriebskosten senken den Gewinn.

Zwar konnte der Konzern Deutsche Post DHL seinen Gewinn in den vergangenen Jahren erheblich steigern. Dies lag jedoch ausschließlich an der DHL Sparte mit ihrem internationalen Express-, Lagerlogistik- sowie Frachtgeschäft. Der Beitrag des deutschen Post- und Paketbereichs ist dagegen rückläufig und macht

Investitionen, die vor allem für den Umbau zu einer nachhaltigen Logistik dringend notwendig sind, zunehmend unattraktiv. Und die Notwendigkeit, den Post- und Paketlogistik nachhaltig zu gestalten, ist groß. Die Klimaziele der Bundesregierung können nur erreicht werden, wenn Transporte emissionsfrei erfolgen und Gebäude klimaneutral gebaut und betrieben werden.

49 Mio

Briefe pro Tag stellt Deutsche Post durchschnittlich zu.

Reform des Postgesetzes notwendig

Um die postalische Versorgung in Deutschland wirtschaftlich tragfähig, zu erschwinglichen Preisen und bei gleichzeitig guten Arbeitsverhältnissen zu erbringen, ist eine Reform des regulatorischen Rahmens notwendig. Die im Koalitionsvertrag für diese Legislaturperiode vorgesehene Novellierung des Postgesetzes und Neuausrichtung an sozial und ökologisch nachhaltigen Zielen ist deshalb positiv zu bewerten. Sie ist zum Erhalt einer hochwertigen, flächendeckenden Postversorgung dringend erforderlich. Bei der Neuordnung muss es gelingen, den Regulierungsrahmen an die auf dem Paket-, und auf dem Briefmarkt veränderten Gegebenheiten anzupassen.

Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: www.dpdhl.de/postforum



Liebe Leser*innen,

wir leben in unruhigen Zeiten – Klimakrise, Krieg in Europa, Energiekrise, schrumpfende Wirtschaft, hohe Inflation; alles keine Themen, die man sich für eines neues Jahr wünscht.

Zumal wir vieles davon nicht lösen, sondern nur die Auswirkungen schwächen können. Aber die gute Nachricht ist: wir können etwas tun! Und unser Handeln wird umso erfolgreicher, je mehr wir zusammenarbeiten. Das gilt nicht nur bei globalen Themen wie der Bewältigung des Klimawandels, bei dem mehr Zusammenarbeit, vor allem zwischen öffentlichem und privatem Sektor, der Schlüssel ist! Auch darüber hinaus erreichen wir positive Veränderungen vor allem dann, wenn alle Akteur*innen ihre Innovationskraft einbringen.

Zu meiner täglichen Arbeit gehört der Austausch mit vielen Menschen weltweit. Fast immer bleibt ein positiver Eindruck, sehr oft auch der Anstoß für Neues. Zu erleben, welches Potenzial in der Zusammenarbeit liegt, lässt mich optimistisch auf das Jahr 2023 blicken. Ich wünsche Ihnen viele solcher positiven Momente und auch dass sich private und berufliche Wünsche erfüllen mögen!

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs

Fortsetzung von Seite 1

Statt der Förderung des Wettbewerbs in der Briefzustellung – die in allen europäischen Ländern gescheitert ist – sollte die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen postalischen Versorgung, die nachhaltig und zu erschwinglichen Preisen erbracht wird, vorrangig sein. Ohne Subventionen aus dem Staatshaushalt wie es in anderen Ländern bereits üblich ist. Meist ist für die Empfänger*innen von Briefen die Zuverlässigkeit wichtiger als die Geschwindigkeit. Eine Anpassung der gesetzlich vorgeschriebenen Brieflaufzeiten würde es erlauben, auch Produkte mit längerer Laufzeit anzubieten. Dadurch können nicht nur extreme Belastungen in der Zustellung vermieden, sondern auch CO₂-intensive innerdeutsche Nachtflüge und schnelle Bodentransporte reduziert werden. Durch Änderungen bei der Briefpreisregulierung könnte eine postalische Versorgung zu erschwinglichen Preisen sichergestellt werden. Diese könnte sowohl gute und faire Arbeitsverhältnisse berücksichtigen, als auch eine Basis für weitere Investitionen bieten und damit den Umbau zu einer klimaneutralen Post- und Paketlogistik ermöglichen.

Die Deutsche Post steht für eine deutschlandweit schnelle und zuverlässige Versorgung mit Briefdienstleistungen und für gute Arbeitsbedingungen. Im Gegensatz zu Wettbewerbern wird auf den Einsatz von Subunternehmer*innen in der Zustellung weitestgehend verzichtet, Mitarbeiter*innen haben tarifgebundene und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze – meist in Vollzeit. Dieses Qualitätsversprechen

zu halten, wird schwierig, wenn es dem Unternehmen nicht möglich ist, auf dem deutschen Briefmarkt einen ausreichenden Gewinn zu erwirtschaften, mit dem die notwendigen Investitionen finanziert werden können.

In diesen Wochen liegt angesichts der Tarifverhandlungen zwischen der Deutschen Post AG und ver.di eine besondere Aufmerksamkeit auf den Arbeitsbedingungen und der Entlohnung der Beschäftigten. Der Konzern hofft dabei auf eine Einigung, die auf das erklärte Ziel einzahlt, bester Arbeitgeber der Branche zu sein, dabei aber Freiraum für Investitionen zulässt und angemessene strukturelle Maßnahmen erlaubt, um flexibel zum Beispiel auf Sendungsmengenschwankungen reagieren zu können.

Gute Arbeitsbedingungen, Innovationen und Investitionen in den nachhaltigen Umbau der Post- und Paketbranche sind im Interesse aller. Es ist zu wünschen, dass dies durch eine angepasste gesetzliche Regulierung ermöglicht und unterstützt wird. ■



DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

IHR KONTAKT VOR ORT: Die Regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post

Die Regionalen Politikbeauftragten der Deutschen Post sind für Politiker*innen in ganz Deutschland Ansprechpartner*innen für alle lokalen und regionalen Themen. Ob es sich um die Filiale vor Ort, das Briefkastennetz, die Packstationen oder die Zustellung von Briefen und Paketen handelt: Die Regionalen Politikbeauftragten geben kompetent Auskunft und kümmern sich um alle politischen Anliegen in den Kommunen und Wahlkreisen. Neun Regionale Politikbeauftragte decken das gesamte Bundesgebiet ab und stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

- 1 Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, nördliches Niedersachsen**
(Bundestagswahlkreise 001-023, 029, 030, 036)
Thorn Schütt, Tel.: 0171-5671096, thorn.schuet@deutschepost.de
- 2 Niedersachsen** (ohne Teile im Norden), **Bremen** (Bundestagswahlkreise 024-029, 031-035, 037-055)
Stephan Siekmann, Tel.: 0511-28842321, stephan.siekmann@deutschepost.de
- 3 Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt** (Bundestagswahlkreise: 056-086)
Bettina Brandes-Herlemann, Tel.: 030-832004906, bettina.brandes-herlemann@deutschepost.de
- 4 Nordrhein-Westfalen** (ohne Regierungsbezirk Köln, Bundestagswahlkreise 096, 102-150)
Berthold Hoppe, Tel.: 0231-8424706, berthold.hoppe@deutschepost.de
- 5 Hessen, Regierungsbezirk Unterfranken** (Bundestagswahlkreise 167-188, 247-251)
Gabriele Schulz, Tel.: 0151-72 60 82 16, gabriele.schulz3@dphl.com
- 6 Rheinland-Pfalz, Saarland, Regierungsbezirk Köln** (Bundestagswahlkreise 087-101, 197-211, 296-299)
Peter Mayer, Tel.: 0170-8515732, peter.mayer@deutschepost.de
- 7 Thüringen, Sachsen, Regierungsbezirk Oberfranken**
(Bundestagswahlkreise 151-166, 189-196, 236-240)
Brigitte Ullrich, Tel.: 0361-3470100, brigitte.ullrich@deutschepost.de
- 8 Bayern** (ohne Regierungsbezirke Ober- und Unterfranken, Bundestagswahlkreise 212-235, 241-246, 252-257)
Markus Ehm, Tel.: 0173-3570755, m.ehm@dphl.com
- 9 Baden-Württemberg** (Bundestagswahlkreise 258-295)
Martin Fichtner, Tel.: 0711-98790390, m.fichtner@deutschepost.de



Deutsche Post DHL Group @ COP 27



Mitte November einigten sich die Delegierten der COP 27 in Ägypten auf eine Abschlusserklärung. Auch Deutsche Post DHL Group war vor Ort.

Die Einigung war knapp: um fast zwei Tage musste die Konferenz verlängert werden, bevor die Vertreter von 200 Staaten sich einig waren. Und das Ergebnis spiegelt die Verhandlungen wider: erstmals wurde die Einrichtung eines gemeinsamen Fonds zur Kompensation von Klimaschäden in ärmeren Ländern beschlossen – ein wichtiger Schritt in Richtung Gerechtigkeit gegenüber den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Regionen. Auch die auf der COP 26 bereits getroffene Entscheidung die Verbrennung klimaschädlicher Kohle herunterzufahren, wurde bestätigt. Eine Einigung auf die so dringend notwendigen Entscheidungen zur Umsetzung drastischer CO₂-Reduktionen war aber nicht möglich.

DPDHL war mit einer kleinen Delegation in Sharm-El-Sheikh. Hauptziel war es, Diskussionen über die Transformation mitzugestalten, Impulse zu geben für andere Unternehmen und für mehr Zusammenarbeit zwischen allen gesellschaft-

lichen Akteur*innen zu werben. Diese Verpflichtung bestärkte der Konzern mit Unterzeichnung der von „We Mean Business Coalition“ initiierten Erklärung mit über 200 Partnern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Stärkung des 1,5-Grad-Ziels. Die Diskussionen vor Ort und auch das Ergebnis der Konferenz zeigen einmal mehr: öffentlich-private Kooperationen sind unerlässlich, um die grüne Transformation zu beschleunigen. Weltweit gibt es Unternehmen, die wie DPDHL Vorreiter auf dem Weg zur klimaneutralen Transformation sind. Um sie zu unterstützen, sind regulatorische Rahmenbedingungen erforderlich.

Außerdem wird immer deutlicher: der globale Süden ist nicht nur die am stärksten vom Klimawandel betroffene Region, sondern auch der Schlüssel zur Lösung. Denn diese Regionen sind reich an natürlichen Ressourcen (Sonne) und somit in der Lage, den Energiebedarf des globalen Nordens zu decken. Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe und kann nur durch eine enge Zusammenarbeit zwischen privatem und öffentlichem Sektor sowie internationale Kooperation gelingen. In Ägypten wurden wichtige Schritte gemacht, aber wir müssen schneller werden, damit der Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft gelingt. ■

Demokratie-Briefmarke

Allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim wurde das Siegermotiv des Briefmarken-Wettbewerbs gewählt und erscheint bald in der Auflage von 3 Mio.

Die Gewinnerin des Deutsche Post Briefmarken-Gestaltungswettbewerbs für Jugendliche zum Thema „Demokratie“ ist Leonie Hansen aus Ostfeld (Schleswig-Holstein). Rund 21 000 Personen haben per Online-Voting ihr Bild von einer Erdkugel mit regenbogenfarbem Band sowie einem Brief als Zeichen für Briefwahl, zum Siegermotiv gewählt. Ab dem 1. Juni 2023 wird es als offizielle „Deutschland“-Briefmarke in einer Auflage von drei Millionen Stück veröffentlicht. Auf Platz 2 folgt mit 14,3 Prozent das Motiv von Amelie Jeschek aus Hückelhoven (Nordrhein-Westfalen), nur knapp vor Ella Ney aus Heidelberg auf Platz 3.

900

Einsendungen von Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren

Im Sommer dieses Jahres hatte die Deutsche Post Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren aufgerufen, eine Briefmarke zum Thema „Demokratie“ zu gestalten. Rund 900 junge Menschen sind dem Aufruf zur Teilnahme an diesem Wettbewerbs gefolgt und haben ihre Ideen eingereicht. Zentrale Themen der eingesandten Motive waren Wahlen, Meinungsfreiheit, Diversität, Frieden und Gleichheit. Die künstlerische Palette reichte von Bunt-, Filzstift- und Aquarellzeichnungen bis hin zu Collagen. Eine prominent besetzte Jury hatte aus den Einsendungen eine Vorauswahl getroffen. In einem anschließenden öffentlichen Online-Voting konnte dann abgestimmt werden.

Setz ein Zeichen für Demokratie
Briefmarkenwettbewerb 2022



1. Platz: Leonie, 16 Jahre



2. Platz: Amelie, 14 Jahre



3. Platz: Ella, 15 Jahre

Die Schirmherrschaft für diese besondere Aktion hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen. Partner des Wettbewerbs waren u. a. die Bundeszentrale für politische Bildung, Stiftung Deutsche Jugendmarke, Stiftung Lesen, Democracy International und der Bund Deutscher Philatelisten. ■

DEUTSCHE POST DHL ENGAGIERT

Klimaschonender Pakettransport



Im Herbst ist Deutsche Post DHL Group mit gleich zwei Pilotprojekten gestartet: Auf der Spree in Berlin werden Paketsendungen jetzt mit einem elektrisch angetriebenen Solarschiff und in Schwerin per Straßenbahn transportiert.

Mit diesen zwei Projekten zur ökologisch nachhaltigen Paketlogistik macht das Unternehmen einen weiteren Schritt in Richtung emissionsfreie Zukunft und baut seinen Vorsprung als grüner Paketdienstleister bundesweit aus. Mit den innovativen Konzepten werden Emissionen eingespart und Verkehre im

Innenstadtbereich reduziert, um eine maximal grüne, nachhaltige Logistik und Daseinsvorsorge für die Menschen der Region zu schaffen.

Solarschiff auf der Spree

Das Solarschiff transportiert täglich hunderte Sendungen vom Südhafen Spandau zum Westhafen – ohne Emissionen zu verursachen. Für Antrieb und Bordenergie sorgt die Photovoltaikanlage auf dem Schiffsdach, welche die Energie auch in einer Batterie für weniger sonnigen Tage speichert.

Das 10,50 Meter lange und 2,50 Meter breite, geräuschlose Solarschiff transportiert bis zu 250 Pakete mit bis zu 12 Kilometer pro Stunde und braucht etwa 100 Minuten bis zum Westhafen. Mit elektrischen Lastenrädern werden die Pakete den Kund*innen zugestellt. Ermöglicht wird das durch die Projektpartner Berliner Hafen- und Lagergesellschaft BEHALA, sowie die Reederei Solarwaterworld AG.

Straßenbahn in Schwerin

Seit Oktober werden auf einer neuen Straßenbahn Sonderlinie in Schwerin werktäglich rund 450 DHL-Paketsendungen transportiert. Die umweltfreundliche Paketbahn stoppt an verschiedenen City-Haltestellen, die nah an DHL Packstationen gelegen sind, in die die Pakete dann gebracht werden. Fahrgäste sind nicht an Bord. Mit dem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Schwerin und dem Nahverkehr Schwerin, werden Emissionen eingespart und der Verkehr im Innenstadtbereich reduziert. ■

100

Minuten von Spandau bis zum Westhafen und garantiert ohne Stau: 250 Pakete werden geräuscharm und CO₂-arm transportiert.



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG
Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Juliane Panwinkler, Ulrike Mühlberg

Gestaltung: Caroline Gärtner

Fotos: Deutsche Post DHL Group, Jens Schlüter, privat, Shutterstock (2)

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dpdhl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dpdhl.com

KURZ NOTIERT



2 000 neue Elektrotransporter

Um die führende Position beim Einsatz von E-Fahrzeugen auf der letzten Meile auszubauen, kooperiert Deutsche Post DHL mit Ford Pro. Geplant ist der Kauf von 2 000 elektrischen Lieferwagen, die speziell auf Anforderungen der Logistik ausgerichtet sind, um Einsatzzeit, Service und Produktivität zu maximieren. Die Kooperation ermöglicht Deutsche Post DHL frühen Zugang zu innovativen Produkten, die Erprobung digitaler Serviceangebote und Ladelösungen und steht im Einklang mit den Null-Emissionszielen beider Organisationen.

Klimaneutraler Paketempfang

Seit Anfang Oktober können Privatkund*innen für 3,79 Euro im Jahr mit dem „GoGreen Plus Service“ einen klimaneutralen Empfang aller an sie gerichteten DHL-Pakete und Warenpost-Sendungen veranlassen. Dies geschieht durch ein sogenanntes Insetting – die beim Paketversand entstehenden Emissionen werden durch Investitionen in Reduktionsmaßnahmen innerhalb des deutschen DHL-Logistiknetzes vermieden. Hierzu zählt beispielsweise der Ausbau der Elektrofahrzeugflotte, der Bau moderner, CO₂-neutraler Zustellstützpunkte, oder der Einsatz alternativer Kraftstoffe.



Luftfahrtgeschichte

Das erste vollelektrische Pendlerflugzeug „Alice“ von Eviation Aircraft hat in Washington, USA, erfolgreich seinen Jungfernflug absolviert. Es flog insgesamt acht Minuten lang und erreichte eine Flughöhe von 3 500 Fuß. DHL Express hat 12 dieser E-Cargo-Flugzeuge bestellt. Reichweite und Kapazität von Alice machen sie zu einer einzigartigen nachhaltigen Lösung für DHL's globales Luftverkehrsnetz und das Ziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.



Neues Frachtterminal in Villingen-Schwenningen

DHL Freight eröffnet in Villingen-Schwenningen, im Südwesten Baden-Württembergs, ein neues Frachtterminal und verdichtet somit sein Stückgutnetzwerk. Das Unternehmen reagiert mit der Inbetriebnahme auf die stark gestiegene Nachfrage nach nationalen und internationalen Logistiklösungen in Süddeutschland. Der Standort wird vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben.